

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 26 (1953-1954)

Heft: 9

Rubrik: Aus den Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER UMSCHAU

Wo die Million beginnt

Millionen verkaufter «Pro Juventute»-Marken braucht es, um aus halben und ganzen Batzen die Summen aufzubringen, welche benötigt werden, um jährlich einigen tausend bedürftigen Schweizerkindern wirksam zu helfen. Jede Million beginnt mit «1». Eine Million Rappen sind zehntausend Franken. Zehn Millionen Batzen sind eine Million Franken. Jede Pro Juventute-Marke die wir verwenden, könnte der Anfang einer Million sein, eines Segens, der sich aus Millionen kleiner Einheiten zusammensetzt und Glück und Vertrauen in viele, viele Kinderherzen vermittelt! Jede Pro Juventute-Marke ist ein schöner Anfang. Laßt uns nie aufhören immer wieder anzufangen!

Keine «Juventute» wegwerfen! Auch gebrauchte Pro Juventute-Marken werden geschätzt. Wer sie nicht selber sammelt oder verschenkt, kann damit nochmals der Jugendhilfe nützen, indem er sie ausschneidet, in einen Umschlag steckt und an das nächste Pro Juventute-Bezirkssekretariat oder an das Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich 8, ein-sendet. Bitte beachten Sie im Dezember und Januar die Frankierung aller eingehenden Post, damit keine einzige Pro Juventute-Marke verloren gehe!

*

INTERNATIONALE UMSCHAU

Unter dem Motto «Pädagogik — eine Brücke zwischen Deutschland und Frankreich» veranstaltete die deutsche Sektion der WORLD BROTHERHOOD eine deutsch-französische Erzieherkonferenz vom 9. bis 15. September 1953 im Kurhaus zu Wiesbaden. An den Sitzungen nahmen auch Gäste aus der Schweiz, Holland, Luxemburg und den Vereinigten Staaten teil. Von besonderer Bedeutung sind die Bestrebungen, daß die Geschichtslehrer Deutschlands und Frankreichs mit ihren Arbeiten zum Ausgleich der wissenschaftlichen Auffassungen mit dem Ziel der gegenseitigen Verständigung beitragen wollen. Es liegt im Interesse aller Völker, die Wissenschaft von mißverständlichen nationalen Anschauungen oder gar chauvinistischen Tendenzen zu befreien. Begrüßenswert ist auch die Betonung der Kulturgeschichte als Gegenstand des Geschichtsunterrichtes neben der Politik und Wirtschaftsgeschichte. Durch die Einführung in die großen Werke der bildenden Kunst und der Musik kann das Verständnis für die Ideengeschichte der

Völker besonders gefördert werden. Hervorzuheben ist der Vorschlag der Diskussionsgruppe Sprachunterricht: Es solle eine deutsch-französische Kommission gebildet werden, welche die Lehrbücher beider Völker daraufhin prüft, ob der Inhalt (Text u. Illustrationen) geeignet ist, die Jugend Deutschlands und Frankreichs im Sinne der Völkerverständigung zu erziehen und alles zu entfernen, was zu beanstanden ist. L.V.

*

AUS DEN PRIVATSCHULEN

Association Centrale Suisse de l'Enseignement Privé

Concerner: échange d'élèves

Messieurs, lorsque je m'adressai au «Deutsche Akademische Austauschdienst» à Bonn pour un échange d'élèves avec la Suisse on me donna votre adresse.

De même qu'il est possible d'effectuer des échanges d'étudiants, il devrait aussi être possible de faire des échanges d'écoliers. Quelques élèves de l'école primaire et un garçon d'environ 12 ans m'ont demandé de leur procurer un camarade suisse pour correspondance ou échange. J'aimerais transmettre ce désir à votre association. Peut-être vous est-il possible de me donner l'adresse de quelques élèves qui s'y intéressent ou existe-t-il une organisation s'occupant de ces questions?

Les choses pourraient se passer à peu près ainsi: les élèves correspondraient entre eux et, suivant leur désir, il pourrait en résulter une visite ou un échange. Tous les enfants appartiennent à des familles rangées tant au point de vue moral que financier. Le séjour des élèves suisses ici, comme aussi celui des Allemands chez vous serait naturellement gratuit, excepté les frais de voyage.

Je serais très heureux si vous pouviez m'aider et vous prie d'agréer, Messieurs, l'expression de mes sentiments très distingués.

Herwig Lieder, Instituteur
(20a) Stadthagen, Teichstr. 8
Allemagne

*

Schulfunksendungen Dezember 1953

Erstes Datum: jeweilen Morgensendung (10.20—10.50 Uhr)
Zweites Datum: Wiederholung (14.30—15.00 Uhr)

1. Dez. / 9. Dez. *Beim schwarzen Schmied, dem Zauberer.* René Gardi, Bern, berichtet über die mit Zauberei und großem Tamtam begleitete Eisengewinnung der Mandara, eines Bergstammes in Nordkamerun. Es wird eine Sendung sein, die von den Schülern mit großem Interesse angehört wird, handelt es sich doch um Erlebnisse bei einem Volk, das noch in paradiesischer Unberührtheit lebt.
3. Dez. / 11. Dez. Ferdinand Hodler: «*Rückzug von Marinano*». Bildbetrachtung von Dr. Marcel Fischer, Zürich, dem hervorragenden Interpreten von Kunstbildern. Bezug der Bilder durch Einzahlung des entsprechenden Betrages auf Postcheck «Lokale Schulfunkkommission Basel (Bildbetrachtung)» V 12 635. Ab 10 Bilder 20 Rp. pro Bild.
4. Dez. / 7. Dez. *Unsere Mundarten.* In einer Hörfolge gibt Dr. Rudolf Suter, Basel, Proben und Erläuterungen aus dem bunten Wald der schweizerischen Dialekte, um damit dem Hörer einen Begriff von der Schönheit und Mannigfaltigkeit unserer Mundarten zu geben.